

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Februar 1964

Blatt 315

Neue Publikationen des Vereins für Geschichte der Stadt Wien
=====

Interessierte Wiener werden als Mitglieder aufgenommen

11. Februar (RK) Der "Verein für Geschichte der Stadt Wien", der mit dem Archiv der Stadt Wien in engstem Kontakt steht, hielt seine ordentliche Jahresvollversammlung ab. Der Vorstand berichtete über die wissenschaftliche Tätigkeit des Vereines, dessen Publikationen - vor allem das "Jahrbuch" und die Neue Reihe der "Geschichte der Stadt Wien" - durch laufende Subventionen der Wiener Stadtverwaltung und anderer Körperschaften tatkräftig gefördert werden. Derzeit wird als weiterer Band des Geschichtswerkes eine "Geschichte der Architektur in Wien" für den Druck vorbereitet.

Leider mußte der Vorstand auch darauf hinweisen, daß trotz langsam steigender Mitgliederzahl noch weite Kreise der Wiener Bevölkerung an den Bestrebungen des Vereins keinen Anteil nehmen; man hoffe jedoch, daß es, ähnlich wie in den anderen Bundesländern, auch in Wien gelingen werde, die an der Wiener Stadtgeschichte Interessierten, zu denen bereits jetzt neben Heimatforschern, Beamten und aufgeschlossenen Wienern auch höchste Vertreter der Wiener Stadtverwaltung zählen, in stärkerem Maße zu erfassen. Die Vollversammlung beschloß, die Höhe des Mitgliedsbeitrages (in dem die kostenlose Lieferung von Publikationen inbegriffen ist) mit jährlich 40 Schilling beizubehalten.

Wer dem Verein für Geschichte der Stadt Wien beitreten will, wendet sich an die Schriftführung des Vereins, 1, Rathaus, Archiv der Stadt Wien.

- - -

Ein "Goldener" und elf "Silberne" im Roten Salon
=====

Zwölf städtische Bedienstete feierten ihre Dienstjubiläen

11. Februar (RK) Zwölf städtische Bedienstete fanden sich heute früh auf Einladung von Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses ein, um ihre Dienstjubiläen zu feiern - einer von ihnen, Oberamtsrat Reingruber von den Verkehrsbetrieben, sein 50jähriges, die anderen elf ihr 40jähriges Jubiläum. An der musikalisch umrahmten Feier nahmen Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Bock und Schwaiger sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl teil.

Personalstadtrat Bock dankte den Jubilaren für ihre treuen Dienste und meinte, daß man im Olympiajahr sagen könne, ein "Goldener" und elf "Silberne" Jubilare befinden sich in unserer Mitte. 50 und 40 Dienstjahre - in diesen Zahlen spiegelt sich die Geschichte der Ersten und Zweiten Republik, deren Ereignisse nicht ohne Einfluß auf die Tätigkeit der Jubilare geblieben sind. Umso mehr muß man diese Tätigkeit anerkennen und sich dafür dankbar erweisen.

Stadtrat Schwaiger wandte sich an alle jene unter den Jubilaren, die den Stadtwerken angehören. Ein Beweis für die Bedeutung der Stadtwerke sei, daß dies auf die Mehrzahl der heute versammelten Jubilare zutrifft. Stadtrat Schwaiger wies sodann auf die verantwortungsvolle und in ganz besonderem Maß im Licht der Öffentlichkeit stehende Tätigkeit der Arbeiter und Angestellten in den Wiener Stadtwerken hin und dankte den Jubilaren dafür, daß sie ihr ganzes Leben in den Dienst der Bevölkerung gestellt haben.

Im Namen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten beglückwünschte der Vorsitzende dieser Gewerkschaft, Gemeinderat Robert Weisz, die Jubilare.

Sodann ergriff Bürgermeister Jonas das Wort. Die Tatsache, so sagte er einleitend, daß einer der Jubilare auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken kann, drückt dieser Feier einen besonderen Stempel auf. Nur ganz selten gibt es ein solches Jubiläum. Wenn man ein halbes Jahrhundert im öffentlichen Dienst verbringt - dabei noch so springlebendig ist wie Oberamtsrat Reingruber - und auf viele Erfolge in seiner Tätigkeit hinweisen kann, dann darf man sagen, daß dieser Zeitabschnitt reich an Ereignissen, Erlebnissen und Erfahrungen gewesen ist. ./.

Sodann gab der Bürgermeister einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte und sagte, er könne den städtischen Bediensteten immer wieder das Zeugnis ausstellen, daß sie auch in schweren Zeiten niemals der Verantwortung ausgewichen sind. Wenn die städtischen Einrichtungen stets gut funktioniert haben, auch in der Zeit nach der großen Zerstörung, dann hat unsere Bevölkerung mehr Mut und größeren Willen zum Wiederaufbau gezeigt. "Sie alle haben auf Ihrem Platz immer das getan, was die Zeit von Ihnen verlangt hat - ich sage: die Zeit, und nicht: die Dienstvorschrift, denn vor allem in Notzeiten ist es allein mit der Befolgung der Dienstvorschrift nicht getan." Mit der Bitte an die Jubilare, ihren jungen Kollegen das Gefühl der unbedingten Verantwortung bei jeder Tätigkeit zu vermitteln, dem Dank für ihre Einsatzbereitschaft und ihre aktive Mitarbeit am Wiederaufbau unserer Stadt und den besten Wünschen für die Zukunft schloß der Bürgermeister seine Rede.

Im Namen der Jubilare dankte der Vizedirektor der Gaswerke, Ing. Pospischil, für die ehrenden Worte.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

11. Februar (RK) Donnerstag, den 13. Februar, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligte Subventionen für Privattheater
=====

11. Februar (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi weitere Förderungsbeiträge für Wiener Privattheater beschlossen. Die Konzessionäre des Theaters in der Josefstadt, des Volkstheaters und des Raimundtheaters erhalten während der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1964 für die Dauer der Bespielung einen Kostenzuschuß in der Höhe von je 60.000 Schilling monatlich sowie eine Dezember-Überbrückungshilfe von je 200.000 Schilling.

Das Volkstheater erhält außerdem für ihre Aufführungen in den Außenbezirken während der Spielzeit 1964/65 einen Förderungsbeitrag von 200.000 Schilling.

Diese von der Wiener Landesregierung heute bewilligten Subventionen ergeben einen Gesamtbetrag von 2,960.000 Schilling. Die Förderungsbeiträge sind an mehrere Bedingungen geknüpft. So muß für die wirtschaftliche und widmungsgemäße Verwendung der Kostenzuschüsse Sorge getragen werden. Während der Spielzeit 1964/65 sind mindestens je eine Uraufführung und ein weiteres Werk eines lebenden österreichischen Autors aufzuführen. Es ist eine Buchhaltung zu führen, aus der die Vermögens- und Erfolgslage hervorgeht, wobei eine Gebarungskontrolle jederzeit möglich sein muß.

- - -

Personalnachricht
=====

11. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den neuen Leiter des Magistratischen Bezirksamtes Simmering, Magistratsrat Roland Fuhs, zum Obermagistratsrat befördert.

- - -

Ein süßer Besuch im Rathaus:

"Miß Bonbon 1964" bei Bürgermeister Jonas
=====

11. Februar (RK) Drei Vertreter des Zentralverbandes der Süßwarenhändler Österreichs, Präsident Putz sowie die Vizepräsidenten Elise Zelniczek und Otto Steindl, statteten heute vormittag Bürgermeister Jonas anlässlich des Valentin-Tages (14. Februar) einen Besuch ab. Mit den Gästen kam die beim Bonbon-Ball im Konzerthaus gewählte "Miß Bonbon 1964", Fräulein Brigitte Rottenbacher, und überreichte dem Bürgermeister im Namen des Süßwarenkleinhandels eine riesige Luxusbonbonniere. Präsident Putz überbrachte die besten Wünsche seines Verbandes und der Süßwarenindustrie und dankte dem Bürgermeister für das Wohlwollen, das die Stadtverwaltung dem Süßwarenkleinhandel entgegenbringt.

Bürgermeister Jonas dankte herzlich für den Besuch und das Geschenk, das er jedoch, wie er erklärte, mit Erlaubnis der Gäste bei anderer Gelegenheit verwenden und etwa einer Hundertjährigen oder einem Goldenen Hochzeitspaar weiterschenken will. In einem herzlichen Gespräch erkundigte sich der Bürgermeister dann nach näheren Einzelheiten der Wahl der "Miß Bonbon" und erklärte, daß er gern dabei gewesen wäre. Die hübsche und schlanke junge Dame, die beim Österreichischen Rundfunk arbeitet, wurde nach ihrer Wahl in Schokoladeschnitten aufgewogen. Während im Vorjahr 73 Kilogramm Schnitten auf die Waage gelegt werden mußten, brauchte man für Fräulein Rottenbacher nur 63 Kilogramm - ein Beweis dafür, daß sie nicht nur beruflich, sondern auch sonst sehr wenig mit Süßwaren zu tun hat.

- - -

Der Bauausschuß - Vorbote des Frühlings

=====

11. Februar (RK) Gleichsam als Vorbote des Frühlings stellte sich der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates ein, als er dieser Tage die Durchführung weiterer Ausgestaltungsarbeiten in zahlreichen Wiener Gärten und Parkanlagen beschloß und die dafür benötigte Summe von 4,750.000 Schilling bewilligte.

Die umfangreichste Arbeit auf diesem Gebiet ist die weitere Umgestaltung des Schweizer Gartens. Dafür wird eine Million Schilling aufgewendet werden. Ferner wurde die Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes in der Greinergasse im 19. Bezirk beschlossen. Die Kosten dafür betragen 300.000 Schilling.

Die übrigen Ausgestaltungsarbeiten sollen in folgenden Grünanlagen durchgeführt werden: 10. Bezirk: Laxenburger Straße (Kosten: 300.000 Schilling); Eisenstadtplatz (700.000 Schilling). 11. Bezirk: Wiener Neustädter Kanal zwischen Grillgasse und Braunhubergasse entlang der Bundesbahntrasse (200.000 Schilling). 12. Bezirk: Grünbergstraße (500.000 Schilling); 12. und 23. Bezirk: Altmannsdorfer Straße (150.000 Schilling). 13. Bezirk: Kennedy-Brücke (250.000 Schilling). 18. Bezirk: Pötzleinsdorfer Schloßpark (400.000 Schilling). 19. Bezirk: Hartäckerhöhe (250.000 Schilling). 21. Bezirk: Prager Straße 33 - Galvanigasse (200.000 Schilling); Wasserpark (500.000 Schilling).

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. Februar

=====

11. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.756; Polen 945.- Gesamtauftrieb: 6.701. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.20 bis 15.50 S, 1. Qualität 15 bis 15.20 S, 2. Qualität 14 bis 15 S, 3. Qualität 13.50 bis 14 S, Zuchten 13 bis 13.20 S, Zuchten extrem 13.40 bis 13.60 S, Altschneider 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 14 bis 14.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 36 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.31 S. Der Durchschnittspreis für polnische Schweine beträgt 14.26 S.

In der Woche vom 1. bis 7. Februar wurden 2.626 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 11. Februar

=====

11. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 57 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 54 Stück, als Nutztiere ein Stück verkauft, unverkauft blieben **zwei** Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 43, Oberösterreich 4, Burgenland 10.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 13.80 S, Pferde extrem 8.80 bis 9.30 S, 1. Qualität 8.30 bis 8.70 S, 2. Qualität 7.50 bis 8 S, 3. Qualität 6.20 bis 7.30 S, Nutztiere Pferde 8 S.

Auslandsschlachthof: 36 Stück aus der CSSR, 6.50 bis 7.90 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 19 Groschen und **erniedrigte** sich bei inländischen Schlachtfohlen um 15 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.99 S, für Schlachtfohlen 12.88 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.99 S, für Pferde und Fohlen 8.53 S.

- - -

Gemeinderat Rudolf Wohlmuth gestorben
=====

11. Februar (RK) Heute mittag ist der Döblinger Gemeinderat Rudolf Wohlmuth im 66. Lebensjahr in der Poliklinik gestorben.

Rudolf Wohlmuth wurde am 15. Dezember 1898 in Wien geboren und legte an der Handelsakademie die Reifeprüfung ab. Aus dem Weltkrieg kehrte er als mehrfach ausgezeichnete Offizier zurück. Seine Tatkraft und seine fachlichen Kenntnisse kamen dem Wirtschaftsleben der Ersten Republik sehr zugute. Besondere Verdienste erwarb er sich um den Wiederaufbau der Wiener Kaufmannschaft, die nach dem Kriege schwer darniederlag und erst wieder neu organisiert werden mußte. 1936 trat Wohlmuth als Beamter in den städtischen Dienst. 1946 wurde er Bezirksrat, 1949 Bezirksvorsteher des 9. Bezirkes. Dieses Amt übte er bis 1954 aus. In diesem Jahr wurde er von seiner Partei, der Österreichischen Volkspartei, in den Gemeinderat entsandt. Seither war er Mitglied der Ausschüsse für Personalangelegenheiten, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten und Wohnungswesen. Im Ausschuß für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten fungierte er seit 1958 als Vorsitzender-Stellvertreter.

Auch als Aufsichtsratsmitglied der "Gesiba" und der "WÖK" konnte er seine langjährigen reichen Erfahrungen, die er sich im Gremium der Wiener Kaufmannschaft erworben hatte, nutzbringend verwerten und wirtschaftliche Verbesserungen herbeiführen.

Erst vor drei Wochen hat Bürgermeister Jonas ihm das Ehrenzeichen der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreicht.

Die Trauerfeier findet Montag, den 17. Februar, um 15.30 Uhr im Döblinger Friedhof statt. Anlässlich des Ablebens von Gemeinderat Wohlmuth wurden am Wiener Rathaus Trauerfahnen gehißt.